



Eine 75jährige

Frau Witwe Sophie Wenzel, Feldsteperitz, 44 wohnhaft, wurde gestern 75 Jahre alt. Sie wurde in Schwerte geboren und wohnt nun schon seit 52 Jahren in ein und demselben Haus. Seit 21 Jah-

Ein Sonder-Stempel der Reichspost

zur Fahrt der dienstältesten Parteigenossen durch
Westfalen-Lüb.

Freitag treffen sich die 330 diensthabenden Vortei-
genommen des Hauses Wessfalen-Büd zur ersten Gaus-
tagen. Von Bodum aus bringt sie die Teilnehmer an
drei Tagen durch zahlreiche Städte und Dörfer des
Gaus. Nach der Einteilung auf die Omnibusse, nach
der Verteilung der Quartiere und nach einem ge-
meinkamen Frühstück im Katscheler Bodum, wird der
stellvertretende Gausleiter Vetter seine alten Partei-
genossen begrüßen. Dann erfolgt unter den Klängen
eines Musikquers die Abfahrt durch den herrlichen
Morgen an die Stätten der Arbeit im Anbaugebiet
und in die schönen Berge und Täler des
Sauerlandes, des Siegerlandes und Wittgensteins.
Hebsteil werden Jung und Alt an den Strahlen
Sonnens bilden. Städte und Dörfer, die auf die
Fahrt berufen werden, werden ein festliches Geand
anlegen. Häuser und Straßen werden im Schmuck der
Fahnen, Girlanden und Blumen prangen. Hebestell
werden die Fahrtteilnehmer, die als erste treue Ge-
folgsmänner des Führers die Grundlage für das neue
Reich schaffen halfen, freudig begrüßt werden. Alles
rückt zu ihrem Empfang.

Wie wir erfahren, schenken auch die Behörden der Veranstaltung große Beachtung. So hat die Oberpostdirektion in Dortmund veranlaßt, daß ein fahrbares Postomni die Fahrt begleitet und daß für die Briefpost der Fahrgäste ein Sonder-Stempel angefertigt wird.

Unsere Stadt im Bild

Ein neuer Stadtprospekt wirkt für Bodrum

Im Auftrage des Oberbürgermeisters Dr. Pictum hat die hiesige Verkehrs- und Nachrichtenstelle einen neuen Stadtdruckspekt herausgegeben, der unsere oft verkannte Heimatstadt ein mal von der Seite zeigt, wie sie nicht - aber kennt. Insbesondere hat die Beobachtung, daß es immer noch Rollsteingassen gibt, die in Vordrum nur die wertende Industriegrößstadt und nichts anderes kben, Veranlassung gegeben und diesmal nur die hiesigen kulturellen, kulturellen und landwirtschaftlichen Eigentümlichkeiten und Schönheiten Bognam dem Fremden zu offenbaren.

Es gab keinen besseren Weg wie den beschriebenen, dies durch das wertvollste Mittel der Photographie zu bewerkstelligen. Für die Auswahl der Photos, die in blattgrößerer Größe den neuen Stadtdruckspekt auf 16 Seiten ausfüllen, waren in erster Linie die Lebenswürdigkeiten unserer Stadt entscheidend. Darüber hinaus kam es auf die Bildwirkung an, um die Erstrebenden im Sinne der Fremdenverkehrsberömerung zu einem Besuch unserer Stadt anzuregen. Die Wahrheit

Eine Buchstelle für Bochum

Kreisgruppenversammlung der Wirtschaftsgruppe Gaststätten und Beherbergungsgewerbe

Geschäftsführer Fanne berichtete dann über eine Neuerung, die Arbeitsgemeinschaft für das Buchstellen- und Treubandwesen im Ostbaltischen und Vöhrerbergergewerbe. Um eine ordnungsmäßige Buchführung zu gewährleisten, habe man sich in Bochum eine Buchstelle geschaffen, die den Mitgliedern vorsteht. Gegen eine gewisse Gewöhnung der Wirte am Monatsende dort ihre Warenrechnungsbücher und Tagesgläubden ab. Sie werden von der Buchstelle dann in allen feierlichen Besuchen beraten usw. Vorläufig kann der einzelne Wirt der Buchstelle aus freiwilligem Entschluß angehören. Es liege aber im Interesse des gesamten Gewerbes, wenn von dieser Einrichtung Gebrauch gemacht wird, zumal sich die Gebühren in einem angemessenen Rahmen hielten. Weiter erwähnte er die Mitglieder, sich vor allem im Hinblick von Nachbeträgen an die Geschäftsstelle zu wenden. Ferner wies er auf die Eintopfsamstage hin, an diesen Tagen werden auch den Geschäftlichen Eintopfsamstage ausgedehnt. Die Verrechnung erfolgt genau wie im Vorjahr mit dem Nachtrag des Winterbilanzjahres. Man hat sich da die Geschäftsstelle in letzter Zeit mit dem Namen oft annehmen worden ist, mit im Bedenken, eine Stelle für Vergleichen einzufügen, die den Mitgliedern ratend und helfend zur Seite steht. Weiter wurde auf eine Verordnung des Dortmunder Polizeipräsidenten hingewiesen, die den Verkauf von Brantwein im Einzelhandel verbietet. Ob diese Verordnung für das gesamte Gebiet des Reglerungsbezirks Geltung haben wird, ist vorerst noch nicht zu sagen. Schließlich sprach noch der Arbeitsgemeinschaftsführer Fanne an. Er legte den Betriebsführern, nachdem er auf die Bedeutung eines fähigen Nachfolgers mit Nachdruck hingewiesen hatte, an Herz, dafür zu sorgen, daß ihre Beiräte die Schulungsurke regelmäßig besuchen. Nachdem auch einige interne Angelegenheiten besprochen worden waren, schloß der Arbeitsgruppenleiter Rose mit dem überbeil die Versammlung.

Die Kreisgruppe Bochum der Wirtschaftsgruppe
Kraftstoffe- und Vorsehrungsgewerke, zu der
eben Bochum die Städte Caltrorf-Kaueel, Gerne,
Sonne-Eidel, Wattenfeld und Witten gehören,
sind geteilt im Ständebaus Wielen eine Ver-
einigung ab, zu der die Kreisgruppenmitglieder
großer Zahl erschienen waren. Der Geschäfts-
führer Dr. P. a n n e gab zunächst einige wichtige
Eingänge bekannt. Danach werden die 1/2 des Vier-
teljahres, die in Bochum sehr viel gebraucht werden,
unmittelbar ausgeliefert. Der Ertrag in der letzte
November des nächsten Jahres. In einem ande-
ren Schreiben machte die Kreisgruppenleiterin
aufmerksam, daß Tagesausweise für Arbeiter
Reisenerwerb nicht mehr ausgeben werden.
Der mehr als zehnmal im Jahr in einem Lokal
heim. muß Mitglied der Reichsgruppenleiter sein,
bald dann entsprechenden Ausweis. Ausbe-
rätungen müssen, darauf wies das Arbeitsamt
im Schreiben hin, ihren Reisenerwerb voll
geben. Am einzelnen erläuterte der Geschäfts-
führer die Mitteilungen und verbreitete sich über
den dringenden Ausweisungen.

Kreisgruppentheater Rose sprach dann, nach-
 dem er der vorherigen Mitglieder der Krei-
 sgruppe in ehrenreichen Worten gedacht hatte, zum
 1. Oktober nicht mehr Vatermord, sondern fest-
 lich ausgedacht, außerdem kommt in diesem
 Jahre erstmalig ein wöchentliches Festschau-
 mal, muß eine Genehmigung haben, Aufstellungs-
 stätte und Werbematerial liegen auf der Ge-
 meinde. Die Einrichtung der Adolfs-
 Gruppe, die im vergangenen Jahr ein
 hervorragendes gutes Ergebnis innerhalb der
 Gruppe hatte, besteht auch für dieses Jahr wei-
 ter. Der Kreisgruppensprecher appelliert an die
 Mitglieder, sich mit gleichem Eifer für diese
 Sache einzusetzen. Weiter wird eine Sonder-
 klasse erhoben werden, deren Höhe an dem Um-
 satz der einzelnen Betriebe abgemessen wird.

Der Angriff des Politischen Leiters ist in der ganzen Geschichte der Partei verumlohet. Die Aufgabe der Partei, politischer Reuegesteuer Deutschlands zu sein, hat ihn ebenso klar umrissen wie das Führerprinzip, nach dem die Partei von oben nach unten durchgeleitet ist. Wie oben an der Spitze die Persönlichkeit Adolf Hitlers steht, so hat er in den einzelnen Gebieten sich Männer bestellt, die auf dem vielfältigen Feld der politischen Einzelarbeit seine Schwalben und Vertreter sind, deren Autorität von unten nach oben und deren Verantwortung von unten nach oben geht, und die in ihrem Arbeitsgebiet die Freiheit der person-

Diene der Gemeinschaft im Winterhilfswerk
und Du hast ein Recht an der Gemeinschaft.
Wir rufen Dich!

lichen Initiative erhielten. Die Männer, die als Kreisleiter, Ortsgruppenleiter, Blockleiter und Führer der Gliederungen und Formationen einst die Korkkämpfer des Nationalsozialismus waren, sind heute die Mitgestalter an dem Werk, dem nationalsozialistischen Staat stets den Pulsschlag des aktiven Lebens von unten zu erhalten. Das, was sie einst predigend verkündeten — alle Teilnehmer der Fahrt beiseite! seit dem 14. September 1960 ein Amt in der Bewegung — in tausendfältiger Kleinarbeit zur Tat werden zu lassen, das ist das Werk, um sie sich zu verdienen haben.

Diese 330 Politischen Leiter und Führer der Gliederungen, die an der Gausfahrt durch West-

zelen-Süd teilnehmen werden. Und alle mit einem beifolleslosen inneren Glauben nicht nur hinter Adolf Hitlers Fühne getreten zu einer Zeit, als an Erfolg und Sieg der Bewegung noch lange nicht zu denken war. Sie sind nicht nur mitmarschiert in den Kolonnen der braunen Arme. Sie sind mit vorausgegangen und haben in den Städten und Dörfern unseres Landes als Einzelkämpfer die Hoffnung auf Deutschlands Erwachen und den Glauben an Adolf Hitler verbreitet. Und wo sie begannen, da entstanden sie die Menschen mit ihrem Feuer, wo sie warben, da wuchs unter ihren Händen aus wenigen Parteigenossen ein Stützpunkt, aus dem Stützpunkt die Ortsgruppe, aus der Ortsgruppe der Gewerks die nationalsozialistische Hochburg. In diese Stützpunkte und Dörfer, in die sie 1930, 1931 und 1932 als Reformer gegangen sind, in denen sie vor weit einem sehr kleinen Führer freisprachen und in die sie, oft als die ersten, die Volkshäuser von Adolf Hitler brachten, soll sie die in der kommenden Woche veranschaulichte Fühne wieder einmal bringen. Wo sie damals stilligend, Korbhaken und Kränze antrugen und Sonne und Not, da dröhnen wieder die Hämmer, rauchen die Schloße und laufen die Räder der Fischgräten.

Die Schatzkammer und allgemeine Volksgenossen werden die Parteimitglieder beherzigen; denn heute schon wissen wir, daß die Städte und Dörfer, die auf dieser Arbeit beruhen werden, alles tun, um den Kampfgenossen des Führers einen würdigen Empfang bereiten. Die Orte sollen eine Ausbreitung erhalten in der Richtung der Geist des strebenden Empfindes zum Ausdruck kommt. Ehrenposten werden erteilt. Musikkapellen konzentrieren. Das MEER holt mit schwimmenden Kraft. Die Alte Garde an den Kreislagenen ab und begleitet und führt sie. Jeder Parteimitglied trachtet es als seine Ehrenpflicht bei diesem Besuch der dienstfertigen Parteigenossen des Ganges durch reichlichen Rahmen- und Gutslandenschein eine Verbundenheit mit der Bewegung zum Ausdruck zu bringen.

Die Fahrt erfolgt ab Bochum

Priore, Krummenhof, Schloßmühle, Oeding-
 aufen, Bräuge, Lüdenscheid, Werbol, Neuenrade,
 Rintrop, Langenbolschaufen, Amade, Sorspaler-
 re über Langenscheid nach Harden, Sunder-
 rnsberg. In Ansbere findet der erste Tag der
 Abt mit einem Deutschen Abend seinen Abschluß.
 Am zweiten Tag wird die Abt fortgesetzt
 der Freienhof, Berge, Wendenbolschaufen, Esche,
 Eddingen, Rintrop, Gredenbrück, Altemun-
 den, Wilsch, Altmühlwische, Elbe (Mittagessen),
 rombach, Altleid, Wilsch, Döbrubach, Hilsen-
 schied, Erndtebrück, Weimruth, Verlebach, Dallen-
 nach, nach Winterberg. Von Winterberg geht die
 Abt auf den Rablen-Alten, auf dem eine Weiße-
 wende stattfindet. Ein Deutscher Abend in der
 schloßmühle zu Winterberg beschließt den zwei-
 ten Tag.

Am dritten Tag fahren die Omnibusse über
Hach Siedlinghausen Mittelfeld Mörsfeld, Romm-
d. Wehlig, Ruttlar, Lößberg Altenbüren, Bri-
n, Wälfte, Rüthen, Delcke, Mülheim, Jelling-

@intopfgetidyt

Nur eine Schüssel auf den Tisch,
Nur Löffel statt der Messer —
Und doch, der schönste Festtagschmaus.
Im sonntäglich geschmückten Haus,
Wie mundete es besser!

Soll schauen die Gesichter drein —
 Von einer stillen Freude
 Wird jeder Bissen doch gemäst,
 Daß wir uns selbst das Mahl verführa
 Verführa: des Bruders Leide!

Das sollte gar ein Opfer sein?
Wir schmausen mit Genuss!
Nun sammelt, was wir sparten ein.
Damit der Eintopf die Feierstunde des Volkes
wird sein!

Mehrere Veranstaltungen ausverkauft

Wichtig für die Teilnehmer an der II. Deutschen
Shakespeare-Woche.

Da immer noch aus allen Teilen des Reiches und des Auslandes zahlreiche Anfragen nach II. Deutschen Schauspieltheater-Werk täglich einkommen, sieht sich das Tölgelagerbureau veranlaßt, sich wiederum, doch mehrere Vorstellungen bereits ausverkauft sind, mit allgemeiner auswärtiger Besucher die noch freien Sorten besetzt haben, nicht Gefahr laufen, keinen Zutritt mehr zu bekommen, ist es rationell, sich vorher noch Möglichkeit telephonisch mit der Kasse des Stadttheaters Wodum in Verbindung zu setzen. Auf 61061.

„Bienenzüchter! Gehören!“

Wieder kostete jeder Wiener die deutsche Wien-
militärisch Hunderttausende von Wienbildnern, die das
Frühjahr nur zu Ende erleben. Wäre jedes Volk mit
Butter nur 25 Pfennig reich, so würde der Verlust von je
100 000 Stücken gleichbedeutend sein mit dem Verlust
von 2,5 Millionen der Mark. Dieser Wiener aber für das
deutsche Volk ist der dadurch entsetzliche Ernährungs-
verlust nur 6 Kilogramm Durchschnittsgewicht würde auf
je 100 000 Wiener gewonnen schon ein Verzehraufschlag
von 800 000 Kilogramm Honig entstehen. Eine der-
artige Vergewaltigung darf sich Deutschland nicht mehr
leisten! Jeder deutsche Winter schule sich deshalb so,
dass er seinen Winterkand verlässlich durch den Win-
ter bringt.

Die Ordischgruppe „Imker“ Bochum hält am Sonntag, dem 10. Oktober, 16 Uhr, im Lokal „Siebermeier“ in Bochum, Westfalenplatz, eine Schulungsversammlung ab. Der weitbekannte Imker, Dozentlehrer i. R. A. Leh, wird zu dem Thema „Sachgemäße Ein- und Durchwinterung der Bienenstöcke“ sprechen. Kein Bienenzüchter darf dort fehlen. Auch Interessenten sind herzlich eingeladen.

Kompagnieabend. In der Verkleidung der Schützenoffiziere der 4. Kompagnie des Bochumer Schützenvereins 1388 wurde beschlossen, am 6. November im Saale des Raritätenhaus zu Schluß einen Kompagnieabend zu veranstalten. In dem großen Oktoberfesten um die Endmessenstischen von Bochum wird sich die Mannschaft der Kompagnie beteiligen.

Der Kameradschaftsabend des Soldatenbundes. Zur Begrüßung der jetzt aus dem Heere entlassenen Reservisten veranstaltete der Kameradschaften des Soldatenbundes am 6. November im großen Saale des Parkhauses einen Kameradschaftsabend. Die heimgekehrten Soldaten werden sicherlich gern zu diesem Abend, der auch eine militärisch humorvolle Note erhält, kommen.

Groß Bochum meldet....

Bochum-Altenbochum

Tag der deutschen Traube — Winger-Abend im „Grünwald“. Die Deutsche Arbeitsfront, R.S. Gemeinschaft „Arzt durch Freude“, in Altenbochum, veranstaltet am 16. Oktober einen Winger-Abend. Der Winger-Abend findet im Saale des „Grünwald“, Inh. D. Sonnborn jr., Marktstraße 132, statt. Unter den zahlreichen Mitwirkenden fallen im Programm besonders die Tanzgruppe des R.S.M. Altenbochum, die Kindergruppe der „Kartaler“, die Körperkultur des Pioniervereins, der Männergesangsverein „Westfalia“ und die Spielgemeinschaft „Kunstfreunde“ Altenbochum auf. Die Kapelle der „Kunstfreunde“ wird für die nötige Tanzmusik sorgen. Karten im Vorverkauf sind bei allen Kassen der Deutschen Arbeitsfront und bei deren Ortsverwaltung, Wittenener Straße, zu erhalten.

Bochum-Lager

Besprechung der Deutschen Arbeitsfront. Die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront, Ortsgruppe Bochum, versammelten sich am 15. Oktober im Saale des „Grünwald“, Marktstraße 132, zu einer Besprechung. Nach den Begrüßungsworten durch den Ortsgruppenleiter für Handwerker, Sorenson, fand eine Besprechung der Tagesordnung statt. An der Spitze stand der Ortsgruppenleiter, Sorenson. Schließlich wurde noch Ortsgruppenleiter Sorenson an alle Anwesenden, die Leitung der Ortsgruppe, den „Aufbau“, und das fachliche Schulungsblatt zu beziehen.

Mutter-Wohnlager der Fa. Wabmann in Warstein. Die Firma Wilhelm Wabmann, Hoch- und Tiefbau-WB. in Loer, die augenblicklich mit größter Eile im Warsteiner Gebiet beschäftigt ist, hat dort ein vorzügliches Gefolgschafts-Mutter-Wohnlager für ihre nach dort übergestellten Arbeiter errichtet. Die Gefolgschaftsmitarbeiter sind durch die Arbeitsverhältnisse gewinnlos für die Zeit der Arbeitsdauer in das Gebiet überzuführen, in dem gerade eine Arbeit auszuführen ist. Das bringt jedoch manche Unannehmlichkeiten und eine zwangsläufige Erhöhung der Lebenshaltungskosten mit sich. Andererseits aber würde ein dauernder Wechsel der Arbeitskräfte eine Verringerung der Leistungsfähigkeit für den Betrieb bedeuten. Der Betriebsführer hat nun mit dem Bau von transporthablen Wohnlagern Schritte geschaffen. Das Lager umfasst Wohnräume, Schlaf-, Kranken- und Speisezimmer, Aufenthaltsraum und Küche und ist mit Licht- und Warmwasseranlagen ausgestattet. Als Ersatz für ihren fehlenden eigenen Haushalt und ihr Familienleben bietet dieser Aufenthalt in der Gemeinschaft und den Gemeinschaftslagern den Gefolgschaftsmitgliedern manche Annehmlichkeiten.

25jähriges Dienstjubiläum. In der vorigen Woche konnte der Bergmann Karl Kistal, Loerstraße 23, auf eine 25jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zur Schachtanlage „Dannenbaum“ zurückblicken. Dem Kistal wurden von verschiedenen Seiten Glückwünsche übermittelt. So erhielt er von der Verwaltung der Gefolgschaften Bergwerkskassengemeinschaft eine Auszeichnung und Ehrenschleife in Form einer silbernen Uhr und eines Geldbetrages, und von der Dannebergkammer zu Bochum eine Ehrenurkunde. Zeichen der Anerkennung für seine Leistungen und treue Gefolgschaft im Dienste des Bergbaus.

Bochum-Harpen

Ausgabe der Petitionen. Soweit die Bezugsgabe der Petitionen nicht ausgestellt worden sind, können diese von den Empfangsberechtigten Montag, vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Verwaltungsstelle abgeholt werden. Familienbuch und Nachweise über die Einkommensverhältnisse (Vorbefragungen, Rentenbescheinigungen usw.) sind mitzubringen.

Bochum-Lanaendree

Jubiläum bei der Mütter-Brauerei. In einer Betriebsversammlung ehrte die Verwaltung der Mütter-Brauerei eine Reihe von Gefolgschaftsmitgliedern, die 25 Jahre und länger bei der Mütter-Brauerei gearbeitet haben. Die Ehrung nahm der Betriebsführer Deppert vor. Er überreichte Julius Horn (40 Jahre), Wilhelm Wirth (40 Jahre) und Wilhelm Steide (25 Jahre) eine vom Gesamtbetrieb unterzeichnete Urkunde. Weiter richtete Gefolgschaftsführer Direktor Wittenberg Worte des Dankes an die Jubilare. Alsbald so sagte er, haben die Jubilare im Welt treibender Mensch ihre Pflicht erfüllt und haben dabei Wert und Gefolgschaft der Mütter-Brauerei in einer besonderen Weise zu ehren. Nach einer Ansprache des Vg. Mitglieds über Nationalsozialismus und die Aufgaben und Ziele der Deutschen Arbeitsfront folgte ein fröhlicher Kameradschaftabend.

Militärkonzert und Kriegerfest. Der Motorclub M 69 veranstaltet Samstag ein Militärkonzert, für das der Musikzug der Motorbrigade Westfalen verpflichtet ist. Anschließend folgt ein Kriegerfest. Alle Reservisten sind Samstagabend nach Böpping herzlich eingeladen.

Erweiterungen. Für die Reichsbahnbetriebswerkstatt sollen noch neue Büroräume geschaffen werden. Die Arbeiten hierfür sind schon ausgeschrieben. Eine Vergebung wird in aller Kürze erfolgen.

In der Verammlung des Reichsbundes der Kinderreichen. Abschnitt Lanaendree, hielt nach der Begrüßung durch den Abschnittsleiter Dr. Böppinghaus der Landesleiter Vg. Sengemann

einen Vortrag, in dem er sich mit den Aufgaben und Zielen des Bundes befaßte. Die große Teilnahme großer Erfolg. Die letzte Zusammenkunft der Kinderreichen in der Ausstellung in Düsseldorf unter dem Motto „Schaffendes Volk — Ewiges Volk“ bildet einen großen Markstein in der geschichtlichen Entwicklung des R.S.M. Der Redner wies darauf hin, daß eine kinderreiche Familie nur dann für den Staat nützlich sei, wenn auch die Kinder körperlich und geistig gesund seien. Eine solche Familie müsse aber, wie es der Führer auch zum Ausdruck gebracht habe, besonders geachtet werden. Daher sei das Ehrenbuch der Familie eingeführt worden, und für die kinderreiche Mutter, die die höchste Aufgabe in der Bewegung habe, eine besondere Auszeichnung vorgegeben, die ebenfalls vom Führer selbst angeordnet sei. Nachdrücklich wies der Redner auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit der Partei und ihren Organen hin. Für die Zukunft wird sich klar und deutlich der Reichsbund der Kinderreichen — wenn das Dritte Reich erfolgreich bekämpft werden will — als wesentlicher Faktor in der Bewegung herauskristallisieren. Nach Anhören der großen Rede für das Winterhilfswerk wurde die Verammlung vom Reichsbundmarsch geschlossen.

Bochum-Werne

In schwindelnder Höhe. In dem 80 Meter hohen Galomet der „Reise Robert Müller“ werden gegenwärtig Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Die Arbeiten werden von den Straßenbauern aufmerksam verfolgt.

Bochum-Linden-Dahlhausen

Die Kartoffelernter haben gekoren begonnen. Bis zum 13. Okt. bleiben die Schulhäuser geschlossen. Hoffentlich ist das Wetter gut, damit die Schulkinder auch an diesen kurzen Ferien noch viel Spaß und Freude haben.

Abend 4. Geburtstag feierte gestern Frau Witwe Elisabeth Kampmann, Scharpenfeldstraße. Auch unseren Glückwunsch!

Ein großes Preisfischen veranstaltet die Arbeiter, nachdem das Bedingungslosgeld beendet ist, am kommenden Sonntag in der Donnerbeke. Es sind eine Reihe schöner Preise bereitgestellt worden.

Nach der sommerlichen Pause nehmen nun die Theatervereine wieder ihre Tätigkeit auf. In einer Sitzung des Theatervereins für Kassenkassen auf Burg Westfalen wurde das Winterprogramm durchgesprochen. Am Sonntag wird der Verein zum ersten Mal in diesem Winter vor die Öffentlichkeit treten. Mit der Probearbeit hat man bereits begonnen. Auch der Theaterverein Linden ist seit einiger Zeit schon eifrig an der Arbeit, um die Proben für eine Aufführung, die noch in diesem Monat stattfinden soll, zu bewältigen.

Das Schulportier der Dahlhauser Schule fand am Dienstag auf dem Sportplatz des Sd. Dahlhausen bei Widdede statt. In den ersten Nachmittagsstunden saßen die Kinder, geführt und geleitet von ihren Lehrern zum Sportplatz und führten dort ihren zahlreichen erkrankten Eltern sportliche Wettkämpfe, gymnastische Übungen, Reigen usw. vor.



Es gibt nur **EINEN** **Matt-Creme**

ALLEINIGER HERSTELLER:
4711-KOLN

ATA
in der Armee flosst
monst im die in händeln ein!
Afa putzt und reinigt alles!

Achtung!
Nur beste Qualität
billig! • billig!
Auch diese Woche wieder
la Fohlenfleisch . . . mit Knochen 70.-
... ohne Knochen 90.-
sowie prima Fleisch mit Knochen 80.-
... ohne Knochen 60.-
stets frisch Gehacktes . . . 60.-
Fleischwurst . . . jeht 60.-
Stete Ankauf von gutgeheißten Schlachtkörpern
Roßschlachtere Wih. Herrmann
Ruf 61413 Bochum Alter Markt 13
Zugang Brück- und Große Beckstr.-Ecke der Gerberstraße

Mütter-Verein
Elisabeth
Altegoer
Gebrauchte Möbel!
Lehrmädchen
Mädchen
Halbtagsmädchen
Kleine Preisse
Kleine Anzeigen

Heimweh
Ein Auswanderer-Schicksal
Gustav Knuth, Carsta Lück
Hilde Seipp, Walter Franck
P. Westermeyer, Botho Kaatz
TÄGLICH 3.30 5.30 8 UHR.
CAPITOL

HAMMER
LICHTSPIELE
Karl Ludwig Diehl
in dem spannenden Kriminalfilm:
Es geht um mein Leben
Ein Emil Jennings-Film mit:
Marianne Hoppe, Hilde Körber,
Hanna Stelzer, Harald Paulsen,
Theodor Loos, Herbert Höbner.
Dazu
ein ausgezeichnetes Beiprogramm

Warschauer Zitadelle
Ein dramatisches Filmwerk aus
den polnischen Freiheitskämpfen
des Jahres 1905
Darsteller: Werner Hinz, Lucie Höflich,
Paul Hartmann, Viktoria v. Ballasko, Agnes
Straub, Peter Eisholz, Maria Szarinas
Ein Hohenlied auf den Opfern der polnischen
Freiheitskämpfer. Im Mittelpunkt
dieses unerhörten Filmwerks steht die
dramatische Figur eines Studenten — ein
heldenmütiger Kämpfer seines Vaterlandes
— den die Liebe in schwere seelische
Konflikte führt.
Im Beiprogramm: Sonder-Bericht
Mussolini in Deutschland
1/2 Stunde erlebt man des Duce triumphalen
Empfang in München, Essen
und Berlin.
Täglich: 3.20, 5.40 8 Uhr
Welt-Licht
Bochum, am Bahnhof
Das Werbemittel
des erfolgreichen Geschäftsmannes ist die
Zeitungsanzeige

er Triumpf
Darstellungskunst
Jugo's
eller:
arry Liedtke
ari Martell
to Treßler
eo Lingen
mutigen Mädchens
nd Ex wies seines
Inhalt dieses Films
orgen sieht sich ein
nd aus gutem Haus
Lebens gegenüber
ie.
mm zeigt:
Lustspiel
(Knigge und wir)
inschau
echt in Nürnberg)
einschl. Montag
und 8.00 Uhr

AUS

chtung!
a Freitag,
dem 8.
Montag,
11. Oktober
lich abends
0.15 Uhr

Nacht-
rstellung

mit dem
erzählchen
f.ilmwerk
illi Forsts

AZUR
KA
m't
la Negri
borg Theek
und
Albrecht
choenhals

POLLO

heitspflege

en und Herren

Salons

ns Bunse

ber Parkhotel

ße 3 / Ruf 679 27



KAFFEE
ESCHAFT
bensmittel

Die Frohnberg

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER VOLKSZEITUNG

General der Flieger Milch ehrte die
französischen Gefallenen



Der Staatssekretär im Reichsluftfahrtministerium, General der Flieger Milch, besah sich während seines Besuchs in der französischen Hauptstadt zum Grabe des unbekannten Soldaten in Paris und legte dort einen Kranz zu Ehren der Weltkriegs-gefallenen nieder. (Scherl-Bilderdienst-W)

Haben Autos „ein gefährliches
Jahr“?

Die Verkehrsbehörden des Staates Washington haben eine interessante Statistik zusammengestellt. Sie haben an der Hand von Verkehrsunfällen nachgeprüft, in welchem Jahre der an dem Unfall schuldige Wagen gefahren wurde. Ueberraschenderweise stellte es sich heraus, daß die meisten Unfälle von Fahrzeugen verursacht wurden, die etwa ein Jahr gefahren wurden. Obwohl derartige Wagen weniger als 15 v. H. der Gesamtzahl der Autos ausmachen, so waren sie doch an mehr als 20 Prozent der Unfälle beteiligt. Alle Wagen erhielten sich dagegen als prozentual „jahrelang“. Es mag sein, daß dabei die Ausgeglichenheit aller Teile eine Rolle spielt. Die amerikanische Verkehrspolizei gibt freilich noch einen anderen einleuchtenden Grund zur Erklärung der Statistik an. Sie meint, daß der Fahrer eines älteren Wagens besser mit dem Motor vertraut ist, während im ersten Jahre des Verhältnisses zwischen Chauffeur und Auto noch nicht so eng geworden ist, daß Unfälle ausgeschlossen werden.

Auch der Kopf wächst weiter!

Ein amerikanischer Anthropologe teilte soeben als Ergebnis langjähriger Untersuchungen mit, daß der menschliche Kopf bis zum 60. Lebensjahre weiterwächst. Er behauptete, schon die Quaturnummern seien ein Beweis dafür. Der Präsident Roosevelt habe ihm selbst gefanden, daß er jetzt mehrere Zentimeter mehr als früher. Auch Nase, Ohren und Mund nehmen nach den Untersuchungen des Anthropologen an dem allgemeinen Wachstum des Kopfes teil. Die Nase wächst bis zum 60. Lebensjahre, der Mund bis zum 70. und die Ohren stellen das Wachstum erst nach 80 Lebensjahren ein. Offenbar wächst auch das Gehirn in demselben Umfang!

Bauernhochzeit

Bei Bauer Rühl dampfte alle Tage der Schornstein, und der Backofen wurde nicht mehr kalt. Das sollte ja auch eine große Hochzeit werden! Fast das ganze Dorf war zu Gast geladen. Mutter Rühl wuschte schon lange nicht mehr, wo ihr der Kopf kitzelte. Am Vorabend bekam auch Dörten „Hochzeitsfieber“, als die vielen Glanzwunderschneider kamen. Mutter hatte einen großen Kessel Dirsedel gekocht mit Rühlschmalz, und es waren ihnen davon beinahe die Dorfarmen, und es waren ihnen nicht wenige. Inzwischen kochte es draußen von dem vielen getrockneten Geklütt, daß Dörten erst vor Schreck laut aufschrie. Der Alte aber loge beruhigend: „Mädel, vergiß dich nicht, Scherben bringen Glück!“

Und dann kam der Hochzeitstag! Herrlich leuchtete der Sonnenschein schon am frühen Morgen. Schneidernamell, beile dich, bald muß Dörten in die Kirche! Indessen hat draußen Paar für Paar schon Aufstellung genommen, die Mannsleute links, die Weibchen rechts. Und jetzt geht ein Brautpaar durch die Menge der Zuschauer. Gewöhnlich tritt das Hochzeitspaar aus dem Hause und stellt sich an die Spitze des Zuges. Es klingen die Glocken...

Nicht viel später klingt ein anderer Ton! Die Trauung ist vorbei; frohe Weifen schallen aus dem Hochzeitshaus. Drinnen haucht da über die Pulte auf Tisch und Teller, kräftige Speisen und würzige

Ein einzigartiger Kriminalfall

Das „Gespinnst“ als Mörder Ueberraschende Aufklärung eines Gattenmordversuches

In einer stillen Nebenstraße des besten Warshauer Wohnviertels machten vor etwa 14 Tagen zwei Polizeibeamte eine sonderbare Entdeckung. Sie fanden auf dem Straßensplitter einen nur notdürftig beklebten Mann, der aus einer Schußwunde, die er erhalten hatte, stark blutete. Der Mann war bereits ohne Bewußtsein. Die beiden Polizeibeamten sorgten für die sofortige Ueberführung des Mannes in ein Krankenhaus. Dem Einreifen der Wunde gelang es, den Mann wiederzubeleben. Die Schußwunde, die er erlitten hatte, erwies sich als ein leichter Streichhaken, der völlig ungefährlich war. Allerdings hätte die Gefahr des Verblutens bestanden, wenn nicht die beiden Polizeibeamten rechtzeitig erschienen wären.

Rätsel um einen Schuh

Selbstverständlich interessierte sich die Polizei dafür, wer der Verletzte war. Außerdem legte sie Wert auf die Aufklärung der Umstände, die zu dieser Schußverletzung geführt hatten. Der Mann hatte feineres Aussehen. Ueber seinen Namen befragt, verweigerte er jede Auskunft.

Die Polizei stellte daher weiter Nachforschungen an. Die Vermutung lag nahe, daß der Mann vielleicht in dem Hause, vor dem man ihn auf der Straße gefunden hatte, einen Einbruch versucht hatte und dabei von einem Hausbewohner überfallen worden war. Aber die Einwohner des Hauses gaben lärmlich an, daß sie von einem solchen Vorfall nichts wußten. Allerdings hatte die Polizei den Eindruck, als ob die Hausbewohner, wie auf Verabredung, etwas verhielten.

Uebereins konnten nicht alle Miesspartien befragt werden. In der Wohnung des Kaufmanns Anton Gorsai meldete sich nämlich überhaupt niemand. Auf Befragen erwiderte die Polizei, daß Anton Gorsai mit seiner Frau verreist sei. Wohin diese Reise geführt haben sollte, war nicht festzustellen.

Die erste Ueberraschung

Einige Tage später meldete sich bei der Polizei eine Hausbewohnerin. Sie wollte eine Mitteilung machen, die sie bisher verweigern wollte, weil sämtliche Hausbewohner — wie die Polizei schon vermutet hatte — sich gegenseitig verprochen hatten, zu schweigen. Die Frau hat jedoch, wie sie erklärte, Gewissensbisse bekommen und wollte nun mit ihrer Wahrheit herausrücken.

Sehr viel wußte sie übrigens nicht. Wohl aber konnte sie der Polizei den gegenwärtigen Aufenthaltsort des angeblich vertriebenen Kaufmanns Anton Gorsai mitteilen. Der Mann befand sich nämlich im Polizeikrankenhaus und war niemand anders, als jener schußverletzte Mann, den die beiden Polizeibeamten im verblutenden Zustand gefunden hatten. Die Polizei untersagte daher den bisher unbekannten Mann, der immer noch im Polizeikrankenhaus an den Folgen der erhaltenen Schußverletzung darniederlag, einen eingehenden Verhör. Der Mann gab schließlich an, daß er wirklich Anton Gorsai sei. Ueber alles andere verweigerte er die Aussage.

Die geheimnisvollen Fingerabdrücke

Kann man die Polizei darauf, die abgeschlossene Wohnung des Kaufmanns Anton Gorsai zu durchsuchen. Der Verdacht lag nahe, daß sich hier eine Familienradie abspielet hatte. Die Polizei war darauf vorbereitet, die Frau des Kaufmanns ermordet vorzufinden.

Aber dieser Verdacht war scheinbar unbegründet. Denn die Durchsuchung der Wohnung ergab, daß die Frau allem Anschein nach tatsächlich verreist war. Ihre Kleider waren aus den Schränken verschwun-

den, einige Koffer fehlten — alle Anzeichen sprachen dafür, daß die Frau eine Reise angetreten hatte. Aber wohin war sie gefahren? Was hatte sich in der Wohnung abgespielt? Warum hatte der Mann eine Schußverletzung erlitten? Und wenn er sich mit dieser Schußverletzung auf die Straße gekloppt hätte: wer hatte dann dafür gesorgt, daß die Wohnung ordnungsgemäß abgeschlossen wurde?

Da man die Polizei in der Wohnung eine weitere Entdeckung. Sie fand nämlich den Revolver, aus dem der Schuh auf Anton Gorsai abgegeben worden sein mußte. Sorgfältig untersuchte sie die Fingerabdrücke, die auf der Waffe enthalten waren. Von dem Kaufmann Anton Gorsai stammten sie, wie bald festgestellt werden konnte, nicht. Aber vielleicht von seiner Frau...

Es gelang schließlich, die Adresse der Frau ausfindig zu machen: Sie hatte sich zu ihren Eltern nach Remberg begeben, wo sie an einem schweren Herzensleiden darniederlag. Eine Untersuchung ergab, daß auch sie den Schuh nicht abgeben haben konnte: die Fingerabdrücke stimmten nicht überein.

Des Rätsels Lösung

Die Untersuchung ging weiter — und dieser Tage wurde nun das sensationelle Ergebnis bekannt: der noch immer im Polizeikrankenhaus befindliche Kaufmann Anton Gorsai wurde für verhaftet erklärt unter der Anschuldigung des verübten Mordes an seiner Frau.

Die Umstände, die zur Verhaftung Anton Gorsais geführt hatten, waren von der Polizei in mühevoller Arbeit zusammengetragen worden. Sie ergaben das Bild eines Mordversuches, wie er wohl einzigartig in der modernen Kriminalgeschichte dastand.

Anton Gorsai lebte mit seiner Frau in sehr unglücklicher Ehe. Die Frage, wer an diesem schrecklichen Verlaufe der Ehe die Hauptrolle trug, kann hier unerörtert bleiben, da sie für den weiteren Ablauf des Geschehnisses unerheblich ist. Der Mann hatte jedenfalls den Entschluß gefaßt, sich seiner Frau zu entledigen.

Vor einem offenen Mord schreckte er zurück. Er kannte aber die große Sentimentalität und Herzensschwäche seiner Frau und darauf baute er seinen Plan auf. Einiges Tages erklärte er, verreisen zu müssen. Tatsächlich machte er jedoch auf dem Bahnhof feiert und kam am späten Abend heimlich in die Wohnung zurück. Seine Frau war bereits schlafen gegangen.

Im Nebenzimmer zog er seinen Anzug aus und bin sich ein weißes leuchtendes Bettlaken um. Dann öffnete er vorsichtig die Tür zum Schlafzimmer und ließ dabei klagende Geräusche aus. Die Wirkung, die er erwartet hatte, trat jedoch nicht ganz so ein, wie er sie sich vorgestellt hatte. Seine Frau bekam nicht etwa sofort vor Schreck einen Verfall, sondern fuhr entsetzt im Bett empor und bekam einen Schreckkrampf. Hausbewohner wurden anruba, drangen in die Wohnung ein — und einer von ihnen, der sich mit einer Schußwunde verleben hatte, schloß auf das „Gespinnst“, das zu Mächten verurteilt. Anton Gorsai schleppte sich noch bis auf die Straße, wo er schließlich zusammenbrach.

Von den anwesenden Hausbewohnern wurde alles getan, um die schwer erkrankte Frau wieder zu beruhigen, die schließlich darum bat, über den Vorfall zu schweigen, um einen Skandal zu vermeiden. Mit Unterstützung anderer Hausbewohner packte sie ihre Sachen und ließ sich dann zum Bahnhof bringen, von wo aus sie zu ihren Eltern nach Remberg fuhr. Der schwerverletzte Anton Gorsai war inzwischen von den Polizeibeamten gefunden und fortgebracht worden.

Das Geschworenengericht in Warchau aber wird sich nun in seiner nächsten Sitzungsperiode mit dem seltsamen Mordversuch befassen müssen, bei dem — wohl zum ersten Male in der Kriminalgeschichte — ein „Gespinnst“ als Mordwaffe benutzt wurde.

Nacht Euch Laune!

Bahnhof in Borna.
Kam einer gerannt.
„Erreiche ich den Zug noch?“
Der Stationsvorsteher sagte:
„Das kommt darauf an, wie schnell Sie laufen können — vor drei Minuten ist er hier abgefahren!“

Das kleine Mämmchen lief aufgeregt zur Mutter.
„Du, Mutti, Kurt hat das Gedächtnis verloren!“
„Warum denn, Kind?“
„Mämmchen sammelte entlegt:
„Er hat sich heute schon zum zweiten Male das Gesicht gemalt!“

Milbe hat einen neuen Mittagstisch.
Milbe ist nicht ganz zufrieden.
„Gestern war in meiner Suppe ein Krugenhkopf für hinten, Kellner, heute finde ich in der Suppe einen Krugenhkopf für vorn!“
„Vielleicht Verzeihung, Herr!“
„Meint Milbe:
„Ich bin ja nicht böse — aber verraten Sie mir bitte, an welchem Tag Sie Krugentaten in die Suppe tun.“

Militärhule in Malmö.
Eines Tages kam der General zur Inspektion.
Man veranfaltete ein Schulküchen.
Der Kadett liegt im Anschlag.
„Auf was schießen Sie?“, fragte der General.
Der Kadett antwortete:
„Auf Befehl des Kommandants.“

Mämmchen hat eine französische Sprachlehrerin.
Mämmchen macht ihre erste schriftliche Aufgabe.
„Papa, heißt es le coeur oder la coeur?“
Ruft der Vater:
„Si — köst!“

Der neue Volksempfänger



In den Rundfunkgeschäften steht jetzt der neue Volksempfänger, der die Typenbezeichnung „VE 301 W“ führt. Der neue Empfänger weist eine besonders leichte Handhabung der Bedienung, eine Erhöhung der Klangqualität, sowie die Erreichung einer größeren Empfindlichkeit, insbesondere beim Tagesempfang, und schließlich eine Steigerung der Betriebsicherheit und eine Verbilligung um 11 RM gegenüber dem ursprünglichen Volksempfänger auf. Das neue Gerät kostet trotz aller technischen Verbesserungen nur 66 RM. (Scherl-Bilderdienst-W)

ten Ecke des Mantellacks eine graue Kohe heraus-

Heber Spiel und Tanz verging die Zeit wie im Fluge. Schon kündete die aufgehende Sonne den neuen Tag an, den ersten Tag der jungen Brautleute. Bevor die Hochzeit aber aufgehoben wurde, mußten noch Kranz und Schleier „abgelangt“ werden. Während sich die Braut wie beim Brautpaar mit irgendeinem Galt im Tanze drehte, sangen die übrigen im Kreise und verhielten dabei, vom Kranz oder Schleier der Braut ein Stück zu erhalten, das als Zeichen des Glücks galt.

Dörten freilich hatte sich ihren Kreis gebildet, und der wachte gut auf, daß es ihm gelang, im günstigen Augenblick den Kreis zu durchbrechen, so daß die junge Frau Kranz und Schleier fast ungeteilt für sich behalten konnte.

Heute noch ist Großmutter Waldmann stolz darauf, uns holt jedesmal das Brautstück aus der Truhe im Alkoven hervor, wenn einer fragt, was am schönsten in ihrem Leben gewesen sei. Als Hebelstend gleiten dann die harten zitterigen Arbeits Hände fast verlegen über den mühen knisternden Stoff, als wollte sie sagen: Seht, so haben wir damals Hochzeit gefeiert und sind nachher einträchtig durch so viel Arbeit und Mühe gekommen.

Und so hat jeder Höhepunkt in unsem Leben seinen ewigen Sinn, wenn alles Brautpaar unfer Hefte geheiligt hat.

Urheberrechtsschutz: Romanverlag Greiser Rastatt/Baden

„Nur das Beste, was ich zu tun vermöge, möchte ich wissen!“

er bekam nur noch größere Lust auf die Gnädige.

„Woher ich bin? Ich bin Auslandsdeutsche.
 Mein Vater war Deutscher, meine Mutter Polin.“

„die Rölche sauber machen, denn Trina hat sich Hand verbrüht.“

Roman von Br. Hofmann

Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin W 62